

## **Pressecommuniqué**

Der Schweizer Blasmusikverband musste Ende November 2024 vom Rückzug von Interlaken als Ausrichter des Eidg. Musikfestes 2026 Kenntnis nehmen.

Seit Bekanntwerden dieser Entscheidung des OKs Interlaken stand für die Verbandsleitung des Schweizer Blasmusikverbandes fest, dass das Eidg. Musikfest 2026 wenn immer möglich durchgeführt werden soll. Die vielen Reaktionen aus der Blasmusikfamilie, Politik, Kultur und Wirtschaft haben die Verbandsleitung in diesem Ansinnen bestärkt. Auch haben sich nach Bekanntgabe des Rückzuges von Interlaken weitere 53 Vereine für das Eidg. Musikfest 2026 angemeldet. Ein starkes Zeichen, dass die Schweizer Blasmusik ein Eidgenössisches im Jahre 2026 wünscht.

Für die Durchführung des Eidg. Musikfestes 2026 hatte sich neben Interlaken auch das Berner Seeland interessiert. Daher und weil mit dem Vizepräsidenten Michel Graf beste Beziehungen zum Seeland bestehen, hat der Schweizer Blasmusikverband mit der Region Biel Kontakt bezüglich Möglichkeiten als Ersatzstandort für das Eidg. Musikfest 2026 aufgenommen. Die Kontakte verliefen von Anfang an sehr positiv und so wurden die Abklärungen zur Durchführung des EMF 2026 in der Region Biel weiter intensiviert. Diese sind in der Zwischenzeit weit fortgeschritten. Insbesondere stehen geeignete Räumlichkeiten zur Verfügung und auch die sonstige Infrastruktur (Unterkünfte, etc.) ist grundsätzlich in genügendem Umfang vorhanden. Zudem spürt der Schweizer Blasmusikverband bei seinen Kontakten eine grosse Unterstützung der Vertreter/innen aus Politik, Kultur und Wirtschaft. So konnten bereits mit namhaften Persönlichkeiten Gespräche über eine Mitwirkung geführt werden. Auch hat die SRG bereits signalisiert, dass sie vom grössten Musikfest der Welt medial umfassend berichten wird.

Der Schweizer Blasmusikverband ist zuversichtlich, Biel in den kommenden Wochen offiziell als neuen Festort für das EMF 2026 präsentieren zu können. Er wird sobald wie möglich die für die Teilnehmenden zentralen Informationen kommunizieren, damit die Arbeiten zielgerichtet fortgesetzt werden können.

Aarau, 12.12.2024